

# Die Autoren



**Dr. phil. Fabian Brändle** (\*1970), Historiker, forscht und publiziert zur Geschichte der Demokratie, zur Volkskultur, zur Geschichte des Sports, zur populären Autobiographik und zur Geschichte des Folk. Geschichte von unten! Zahlreiche Veröffentlichungen zur Sportgeschichte, darunter (mit Christian Koller) „Goal! Kultur- und Sozialgeschichte des modernen Fussballs“ (Orell Füssli 2002)



**Prof. Dr. phil. Christian Koller** (\*1971) lebt in Zürich und Llanfairfechan. Er studierte Geschichte, Wirtschafts- und Politikwissenschaften und erwarb 1998 das Doktorat an der Universität Zürich. Nach der Habilitation im Jahre 2003 lehrte er von 2007 bis 2014 moderne Geschichte an der Bangor University (Wales). Seit 2011 ist er Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich und seit 2014 Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs. Seine Publikationen befassen sich mit Themen der Sportgeschichte, der Geschichte von Rassismus und Nationalismus, dem Ersten Weltkrieg, sozialen Bewegungen und dem Kolonialmilitär.

VERLAG DIE WERKSTATT  
www.werkstatt-verlag.de

# Buchinformation



Fabian Brändle, Christian Koller

**4 zu 2**

**Die goldene Zeit des Schweizer Fussballs**

**1918-1939**

192 Seiten, Hardcover, Fotos

ISBN 978-3-7307-0090-7

29,90 CHF (UVP)

VERLAG DIE WERKSTATT



Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen war die Blütephase des Schweizer Fussballs. Zweimal erreichten die Eidgenossen das Viertelfinale einer Weltmeisterschaft und 1924 holten sie beim olympischen Fussballturnier in Paris die Silbermedaille, als sie im Finale der „Wundermannschaft“ aus Uruguay unterlagen.

Zudem zählte die Schweiz seinerzeit zu den innovativsten Kräften im europäischen Fussball. Klubs wie Servette Genf, Grasshoppers Zürich und Young Boys Bern stiegen zu modernen Grossvereinen auf, 1930 kam es in Genf mit der „Coupe des Nations“ zu einer Vorläuferin der Europameisterschaft und die ein Jahr später gebildete Nationalliga gehörte zu den ersten Profiligen in Europa.

Der Höhepunkt wurde bei der WM 1938 erreicht, als die Schweizer „Nati“ die grossdeutsche Auswahl mit 4:2 bezwang und damit aus dem Turnier warf. Ein sportlicher Erfolg, der angesichts der aggressiven Politik Hitler-Deutschlands von vielen Schweizern als ein Teil der „geistigen Landesverteidigung“ betrachtet wurde.

Fabian Brändle und Christian Koller haben sich auf Spurensuche begeben und ein ebenso fundiertes wie unterhaltsames Porträt über die goldene Zeit des Schweizer Fussballs verfasst.

## Aus dem Inhalt

Prolog: Der Brillenmann

1. Schweizer Fussball bis zum Ersten Weltkrieg
2. Wachstum und Konflikte der 1920er Jahre
3. Fussball als Massenkultur: Medialisierung und Kommerzialisierung der 1930er Jahre
4. Von Paris bis Paris: Die Nationalmannschaft 1924 bis 1938
5. Die Stars und Idole der Epoche
6. Der wilde Kick: Zum schweizerischen Straassenfussball 1890 bis 1945
7. Klassenkampf oder Betriebsgemeinschaft? Arbeiter- und Firmenfussball
8. Schweizer Fussball in der „Geistigen Landesverteidigung“
9. Ausblick: Von der Mobilisationsmeisterschaft zur Weltmeisterschaft im eigenen Lande

